

Gudrun Meister

Das unterrichtliche Selbstverständnis von LehrerInnen

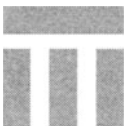
Studien zur Schul- und Bildungsforschung Band 21

Herausgegeben vom
Zentrum für Schulforschung und Fragen der Lehrerbildung (ZSL)
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Gudrun Meister

Das unterrichtliche Selbstverständnis von LehrerInnen

Empirische Muster im Kontext
von Unterricht und Biographie



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN



VS Verlag für Sozialwissenschaften

Entstanden mit Beginn des Jahres 2004 aus den beiden Häusern
Leske+Budrich und Westdeutscher Verlag.

Die breite Basis für sozialwissenschaftliches Publizieren

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

1. Auflage März 2005

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2005

Lektorat: Monika Mülhausen / Tanja Köhler

Der VS Verlag für Sozialwissenschaften ist ein Unternehmen von Springer Science+Business Media.
www.vs-verlag.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

ISBN-13: 978-3-531-14365-1 e-ISBN-13: 978-3-322-80622-2

DOI: 10.1007/978-3-322-80622-2

Inhalt

1	Einleitung	
1.1	Themenstellung	9
1.2	Forschungsstand	16
1.2.1	Das unterrichtliche Selbstverständnis als Gegenstand erziehungswissenschaftlicher und psychologischer Forschung	16
1.2.2	Das unterrichtliche Selbstverständnis im Spiegel der Transformationsforschung	18
1.3	Schlussfolgerungen und Fokussierung der Forschungsperspektive	37
2	Die doppelte Rahmung des ‚Selbst‘: Handlungsfeld Unterricht und Deutungsmuster im Spiegel von allgemeiner Didaktik und pädagogischer Professionalität	
2.1	Das Handlungsfeld Unterricht als Kontextualisierungsrahmen für das unterrichtliche Selbstverständnis – eine diachrone Perspektive	39
2.1.1	Allgemeine Didaktik: Unterrichten als Organisation von Lehr-Lern-Prozessen	44
2.1.2	Pädagogische Professionalität: Unterrichten als Beruf	61
2.1.2.1	Der kategoriale Ansatz: Rollentheorie, klassische Professionstheorie	61
2.1.2.2	Der heuristische Ansatz: die Strukturlogik professionellen Handelns	66
2.2	Das unterrichtliche Selbstverständnis im Kontext von Biographie, Selbst und ‚professionellem Habitus‘ – eine synchrone Perspektive	87
3	Wandlungsprozesse in Ostdeutschland – Lehrerbewusstsein und -handeln im Kontext gesellschaftlicher Transformationsgestalten	
3.1	Das Transformationsmodell als Analyseparadigma des Wandels in Ostdeutschland	93

3.2	Transformation des Schulsystems – Analysen und Reflexionen zu Schule und Unterricht zwischen DDR und BRD	102
3.2.1	Die Transformation des ostdeutschen Bildungswesens im Kontext politischer und bildungspolitischer Strukturentscheidungen	102
3.2.2	Die Transformation des Schulsystems im Kontext diskontinuierlicher, kontinuierlicher und ‚schleichender‘ struktureller Rahmenkonstellationen	105
3.2.3	Veränderungen im Handlungsfeld Unterricht unter der Perspektive der Transformation von Modernisierungsantinomien	109
3.2.3.1	Strukturen des Unterrichts in der DDR: Entdifferenzierung, didaktisch-methodische Entmündigung und Begründungsentlastung	109
3.2.3.2	Strukturelle Herausforderungen nach der Wende: Pädagogische Handlungsautonomie als Chance und Last	117
4	Forschungsmethodologie und Methoden	
4.1	Deutungsmusteranalyse	121
4.1.1	Das Konzept der Deutungsmusteranalyse	122
4.1.2	Selbstkonfrontationsinterview und Argumentationsanalyse	128
4.1.2.1	Das Selbstkonfrontationsinterview als Erhebungsmethode	130
4.1.2.2	Die topische Analyse als Auswertungsverfahren	132
4.2	Biographieanalyse	135
4.2.1	Biographieforschung als eigenständiges Forschungsfeld in den Sozial- und Erziehungswissenschaften	135
4.2.2	Autobiographisch-narratives Interview und narrationsstrukturelle Analyse	137
4.2.2.1	Das autobiographisch-narrative Interview als Erhebungsmethode	137
4.2.2.2	Die narrationsstrukturelle Analyse als Auswertungsverfahren	138
4.3	Forschungslogisches Vorgehen in der Feldphase	141
4.3.1	Fallauswahl und Suchstrategien	141
4.3.2	Erhebung der Interviews	143
4.4	Triangulation in der Auswertung	145
5	Empirischer Teil	
5.1	Das ‚kreiblastige‘ Selbstverständnis – Der Fall Gulda	147
5.1.1	Unterrichtliche Handlungs- und Deutungsmuster	147
5.1.2	Zur Biographie von Frau Gulda	156
5.1.2.1	Biographische Daten	156
5.1.2.2	Berufsbiographische Rekonstruktion	157
5.1.3	Zusammenfassende Betrachtung zum Fallbeispiel Gulda	171

5.2.	Das ‚missionarische‘ Selbstverständnis – Der Fall Koch	173
5.2.1	Unterrichtliche Deutungs- und Handlungsmuster	173
5.2.2	Zur Biographie von Frau Koch	182
5.2.2.1	Biographische Daten	182
5.2.2.2	Berufsbiographische Rekonstruktion	182
5.2.3	Zusammenfassende Betrachtung zum Fallbeispiel Koch	192
5.3	Das harmonisierende Selbstverständnis – Der Fall Thalstett	193
5.3.1	Unterrichtliche Handlungs- und Deutungsmuster	194
5.3.2	Zur Biographie von Herrn Thalstett	203
5.3.2.1	Biographische Daten	203
5.3.2.2	Berufsbiographische Rekonstruktion	204
5.3.3	Zusammenfassende Betrachtung zum Fallbeispiel Thalstett	217
5.4	Das diskursive Selbstverständnis – Der Fall Eisel	219
5.4.1	Unterrichtliche Handlungs- und Deutungsmuster	219
5.4.2	Zur Biographie von Frau Eisel	231
5.4.2.1	Biographische Daten	231
5.4.2.2	Berufsbiographische Rekonstruktion	231
5.4.3	Zusammenfassende Betrachtung zum Fallbeispiel Eisel	241
6	Fallkontrastierung und Theoriebildung	
6.1	Das unterrichtliche Selbstverständnis in diachroner Perspektive: Ergebnisse der topischen Analyse	243
6.1.1	Muster A: Das ‚kreidelastige‘ Unterrichtsverständnis	243
6.1.2	Muster B: Das ‚missionarische‘ Selbstverständnis	246
6.1.3	Muster C: Das harmonisierende Selbstverständnis	249
6.1.4	Muster D: Das diskursive Selbstverständnis	253
6.2	Das unterrichtliche Selbstverständnis in biographischer Perspektive	262
6.2.1	Die Herausbildung des professionellen ‚Habitus‘	262
6.2.2	Der gesellschaftliche Integrationsmodus des unterrichtlichen Selbstverständnisses	267
6.2.3	‚Transformation?‘ des professionellen Habitus im Schulsystem der BRD	268
6.3	Zum Verhältnis von unterrichtlichem Selbstverständnis und Biographie	276
7	Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen für die Lehreraus- und -weiterbildung	281
	Literatur	293